

Bezug-Preis

In der Hauptstadt oder den im Staatsgebiet und den Provinzen existirenden Buchhandlungen abzuhaben; vierzig Groschen 4,50, zu einemhalber möglichst Rundstellung ins Land 5,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen 4,50. Durch Italien: monatlich 6,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Mittwochs 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Georg S.

Die Expedition ist Sonntags unterbrochen, gestartet von 8 bis 10 Uhr 7 Uhr.

Filialen:

Das Sturm'sche Bureau, Alfred Hahn, Universitätstraße 1.

Zonis Bücherei,

Büchercafé 14, post. und Blaupunkt 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 114.

Sonnabend den 4. März 1893.

87. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag, den 5. März,
Vormittags nur bis 1/2 Uhr
geöffnet.**

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Notlage des gewerblichen Mittelstandes.

III.

Nachdem wir vorzestern und gestern die beiden ersten Theile des in Gründlichkeit gehaltenen Vortrags des Herrn Amsterdams mitgetheilt haben, lassen wir heute den Schluss folgen. Es lautet im Wesentlichen:

Die vorigerichtige Zeit zwang mich, eine Reihe anderer Punkte sehr kurz zu behandeln. Hierzu gehört die wichtigste Frage der Betriebsaufarbeit. Sie ganz zu vertheidigen, ist unverständlich, weil die Betriebsaufarbeit aus ethischen Gründen durchaus bestreitbar wären müsste. Aber man kann doch durch verschiedene Einschätzungen die Verantwortung der Gewerbeleitenden für die Betriebsaufarbeit nicht abschwächen. Zunächst soll der Staat auf den Gewerbeleitenden thunlichst seine eigenen Bedürfnisse, z. B. für das Heer, anstrengen lassen und die Gewerbeaufsicht, die sie vorstellt, dabei der Werthypothek innenzuhalten und auf diese Weise eine unbillige Konkurrenz gegen die Gewerbeleitenden verhindern werden.

Auch die bisherige Handhabung des Submissionswesens bietet zu berichtigten Angaben Veranlassung. Man darf den Grenztag des Wirtschaftsgeotes nicht ohne Rücksicht auf die Güte der Arbeit und die Erfüllbarkeit der Vorschriften durchschauen.

Über Wucher- und Abschlags-Geschäfte liegen augenblicklich Beschwerden dem Reichstag vor, aus denen es nur die Bestimmung hervorgeht will, daß künftig jeder Gewerbeleiter, der auf Credit verläuft, bei Strafe gezwungen sein soll, innerhalb 3 Monaten nach Jahresabschluß seinen Schulzueraner genauer Rechnungsansätze zu präsentieren.

Beschwerden äggen des Kleingewerbes richten sich gegen den Haushandel und die Detailrestauration. Was die letzteren betrifft, so sind sie nach meiner Ansicht, so wie sie Thätigkeit nicht auf Gewerbeleiter beziehen, sondern auf das Privatpublicum ausdehnen, durchaus mit dem Haushandel auf gleiche Stufe zu stellen. Der Haushandel ist die gewöhnliche unentbehrliche und fast deshalb nicht einfach verboten werden darf, dagegen trage ich mein Bedenken, daß jedes Gewerbe als die normale Form des Gewerbebetriebes zu bezeichnen, dem gegenüber der Haushandel als die durchgehende Ausnahme gesetzte Ausnahme erscheint. Das heißt also, daß bereits jetzt, seit Einführung der Wettbewerbsregelung abhängig zu machen. Wenn man örtliche Steuern einsetzt, der übertriebenen Ausdehnung entgegenwirken.

Das letztere Wohl ist auch genug für Belästigung des Banken- und Weinen, wodurch man die Wucher-auctionen jetzt gelegentlich verbieten hat.

Ein großer Schritt liegt in den Kreisen des Kleingewerbes zu beobachten gegen die Konsumvereine und Großbazarre, aber man verlangt doch verständigerweise nicht deren Auflösung, sondern nur die Bestrafung der bisher bestehenden unbedeutenden Vergrößerungen. Diese blingen meist zusammen mit einer doctrinären Auffassung des Begriffes „Gewerbebetrieb“, den man auf die Garantien umstellt dann nicht anwendet will, wenn dieselben sich auf den Kreis ihrer Mitglieder beziehen. Das halte das für unrichtig und darüber die Forderung für berechtigt, aus in diesem Falle Konsumvereine unter das Nahrungsmittelgesetz, das Maß- und Wichtungsverordnung, vor allem aber unter die Concessionsförsicht hinsichtlich des Aufschlusses und des Kleinhandels mit geistigen Beschränkungen zu stellen. Auch zur Einkommen- und Gewerbesteuer sind sie unbedingt heranzuziehen, wobei insbesondere kein Unterschied zwischen eingetragenen und nicht eingetragenen Gewerbeleitenden gemacht werden darf. Das der Berliner am Nichtmitgliedern freilich verboten, die Übertragung dieses Verbotes aber nicht unter Strafe gestellt ist, bereutet ein großer Teil auf die Gewerbeaufsicht, da auch solche Leute empfanden sollten, das das Verbot nicht billigen. Das die Grunde eines Verboten und die bei der jüngsten Lage der Gewerbeaufsicht vorhandenen Mittel zu seiner Erweiterung kann ich heute leider nicht mehr eingehen.

Dagegen will ich wenigstens noch einige Worte sagen über die Verhinderung der Beamten an Konsumvereinen, Waarenhäusern u. dgl. in leitender Stellung. Gewiß ist es gleichzeitig nicht qualifiziert, dies zu verbieten, aber man sollte es wissen, daß die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren, denn die Arbeitsaufteilung, der Gewerbeaufsicht der heutigen wirtschaftlichen Entwicklung, bringt es mit sich, daß man zunächst jede Arbeit demjenigen zu übertragen, der die Behörden nicht bestimmen. Man darf nicht sagen, daß es jedem Beamten freigestellt sein müsse, in keinen Wirtschaften die Verhandlungsfähigkeit eines Konsumvereins zu bewahren,

nicht zu trennen, sondern in einer Hand zu vereinen. Sofern dies in der Hand des Reiches geschehen soll, würden dazu im Wege der Reichsregierung nach dem Vorgang des Gesetzes über die Reichsstrafgesetze die rechtlichen Grundlagen zu schaffen sein. Zwischenzeitlich würde vielleicht ein Delegationsweg eine zweckmäßige Regelung herbeizuführen sein. Die Bekämpfung der beteiligten Machtlosen des Reichs und Preußens wird durch kommunistische Verhandlungen erwartet, welche soeben in Aiel stattfinden.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Kaiser besuchte im Laufe des heutigen Nachmittags, begleitet vom Chef des Generalstabes von Lüttichau, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsangehörige schreibt heute: Am 27. März tritt im Reichsverordnungsamt eine Konferenz der Vorstände der Invaliditäts- und Alterärztekammer ausgesetzt zur Besprechung einzelner, die Durchführung der Invaliditäts- und Alterärztekammer betreffenden Fragen zusammen. Die endgültige Lageordnung über die zur Verarbeitung gelangenden Gegenstände wird in den nächsten Tagen bereit gestellt werden.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Gegen den Ingenieur Paasch stand heute vor der sozialen Strafkammer des Kantonsrates I Termin wegen Bekämpfung von. Da aber die dem Angeklagten zugehörige feindliche Ladungsfest nicht eingehalten werden war, so beantragte der Verteidiger die Aufhebung des Termins, welchen der Angeklagte festgestellt wurde.

— Der Kaiser erlebte gestern Morgen zunächst Regierungsgespräche und arbeitete hierauf längere Zeit mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militärcabins. Mittags nahm er die Monatsraporte der Leibregimenter entgegen. Abends fand bei den Majestäten das sogenannte Votsschäferdiner statt.

— Wie aus Thorn berichtet wird, hat der dortige Oberbürgermeister mitgetheilt, der Kaiser werde in diesem Jahre Weinfest zu besuchen.

— Der Reichsflamme Graf von Caprini hat, wie die "Sachs. Zeit." erfährt, täglich unter andern Gelehrten auch den Professor Dr. Konrad aus Halle zu sich eingeladen und sich von ihm über die wirtschaftliche Seite der Militärförderung informieren lassen.

— Den "Münchner Neuen Nachrichten" wird unter dem 2. März aus Berlin telegraphiert:

In Absatznotenstellen erwarte heute das Gericht, Fürst Bischoffsheim, dem Kaiser ein Dankestelegramm für die geistige Arbeit geleistet.

Wir halten die Nachricht für unwahrscheinlich.

— Die im Abgeordnetenhaus veranstaltete Auftellung von Arbeiten aus dem Gebiet des Handwerksteis. Unterrichts, die nach Chicago geführt werden sollen, wurde am Montag von dem Abgeordneten und am Dienstag von dem Publicum stark bejubelt. In den Nachmittagsstunden des letzten Tages waren die Ausstellungen zum Teil überfüllt. Von den Ministern waren der Präsident des Staatsministeriums Graf zu Eulenburg und der Handelsminister v. Berlepsch erschienen, außerdem befürworteten die Ausstellung die Unterstaatssekretäre Braumbeck und Lehmann, sowie mehrere Räthe aus verschiedenen Ministerien. Besonders Interesse erweckten u. a. auch die von der Verordnungskommission des deutschen Vereins für Kranken- und Heilanstalten ausgeschriebenen Meisterschaften, sowie die Beprägung für höhere Schulen und für Kindertreppen.

— Die "Germania" bejubelt die Mitteilung der "Magdeburg. Zeitung" über das mehrfache Verkommen des Einwohners "Katholisch ist Trumpf" in den Artikeln des "Bonifaciusblattes" als eine Unwahrheit und zwar beginnt sie diesen Streit mit den Worten: "Eine Denunciation gegen das Bonifaciusblatt glaubt sich die Magdeburg. Zeitung" leisten zu sollen". Die "Magdeburg. Zeitung" entgegnet dem Berliner pfeifchenartigen Schriftsteller:

"Es giebt die ganze Freiheit der "Germania" und der jährlinie Gründung zu festlich nega dag, um aus dem Rath zu geben, doch ein wenig nachzudenken und nur nicht auf offizielle Unnachlässigkeit entgehen zu lassen". Die vor und liegenden Nummern des "Bonifaciusblattes" vom 1. Januar 1891 bis zum Oktober 1892, zeigen nämlich an ihrer Seite Petitionen, die unter den fortlaufenden Nummern I. bis XVII. mit der Überschrift "Katholisch ist Trumpf" vertheilt werden. Die beiden Petitionen des "Bonifaciusblattes", in denen diese Schrift nicht ebenfalls mehrheitlich gehandhabt werden will, sind aus leider ungenügendem Grunde nicht in dieser Sammlung des "Bonifaciusblattes", des amtlichen Organs des Bonifaciusvereins, gehandhabt, da überhaupt nur es weiter steht, zu beurtheilen, auf welcher Seite die Wahrheit steht. Der einzige Urtheil von unserer Seite hat darum gelegen, daß wir den Bonifacius-Nebbert für den Herausgeber des "Bonifaciusblattes" gehandhabt haben, meinet wir aber natürlich den Vorbehalt machen, daß derzeitige "unserer" Wissen-der herausgegeben ist. Die Untersuchung, mit welcher die "Germania" vorgeht, und auf einer offensiven Unnacharität entspricht zu haben, wird allerdings durch eine Korrespondenz und Bedenken nach überholt, die in der vor dem ehemaligen Herrn Gustav betragt, der freilich seine "Lurupsgesegnungs" erhält. Diese Zeitung ist keinem Zweck dient, die sie verfolgt, und sie ist nicht auf offizielle Unnacharität entgegen zu setzen". Die vor und liegenden Nummern des "Bonifaciusblattes" vom 1. Januar 1891 bis zum Oktober 1892, zeigen nämlich an ihrer Seite Petitionen, die unter den fortlaufenden Nummern I. bis XVII. mit der Überschrift "Katholisch ist Trumpf" vertheilt werden. Die beiden Petitionen des "Bonifaciusblattes", in denen diese Schrift nicht ebenfalls mehrheitlich gehandhabt werden will, sind aus leider ungenügendem Grunde nicht in dieser Sammlung des "Bonifaciusblattes", des amtlichen Organs des Bonifaciusvereins, gehandhabt, da überhaupt nur es weiter steht, zu beurtheilen, auf welcher Seite die Wahrheit steht. Der einzige Urtheil von unserer Seite hat darum gelegen, daß wir den Bonifacius-Nebbert für den Herausgeber des "Bonifaciusblattes" gehandhabt haben, meinet wir aber natürlich den Vorbehalt machen, daß derzeitige "unserer" Wissen-der herausgegeben ist. Die Untersuchung, mit welcher die "Germania" vorgeht, und auf einer offensiven Unnacharität entspricht zu haben, wird allerdings durch eine Korrespondenz und Bedenken nach überholt, die in der vor dem ehemaligen Herrn Gustav betragt, der freilich seine "Lurupsgesegnungs" erhält. Diese Zeitung ist keinem Zweck dient, die sie verfolgt, und sie ist nicht auf offizielle Unnacharität entgegen zu setzen".

— Die freisinnige Partei beantragt, dem Abgeordnetenhaus eine Abänderung des § 12 des Gesetzes, bestehend für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten, vorzulegen. Danach soll, wenn die Witwe mehr als 15 Jahre jünger ist als der Verstorbene, das Witwengeld für jedes darüber hinausgehende Jahr um 10 Pf. gefügt werden, während es nach dem jetzt geltenden Gesetz um 5 Pf. gefügt wird.

— Der Gesandte der Hansestadt in Berlin, Dr. Krüger, lebte heute sein 50jähriges Doctorjubiläum. Gestern in Altona, wo er von 1859—1864 an verschiedenen Unterstellen die Rechte und wurde geboren in seiner Heimat Altona. 1850 wurde er von seinem Vater in das Elterliche Parlament gesetzt und trat 1866 in die diplomatische Laufbahn über. Nach in Altona studierte, wurde er 1864 Bundespräsident in Altona und 1866 in die Reichsversammlung gewählt. 1867 wurde er zum Reichsgerichtsrat ernannt und ist seitdem in Berlin, wo er als Richter des preußischen Hofgerichts, für das Interesse des Kaiserreichs eine eifige Tätigkeit, namentlich auch in Bündnisrichtung, erbracht hat. Seine Verdienste erlangten der Kaiser in einem Haushalt an, als er ihn während seines Aufenthalts in Berlin am 1. Oktober 1871 feierte.

— Von Dr. Stuhmann, der in Reipol stattet, um sich von den Arbeitskosten des Außenhandels in Welta zu erhalten, laufen zahlreiche Nachrichten ein; Dr. Stuhmann wird nach Bekanntgabe der ihm jetzt befreitenden wissenschaftlichen Akademie wieder in den Dienst der Universitätswelt zurückkehren. Das Werk, in dem er die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt hat, ist in seinem größeren Theil bereits druckfähig.

— Dem "Berl. Tagbl." zufolge ist der sozialdemokratische Abgeordnete Stücker entwöhnt.

— Der Ingenieur Basch ist, wie die "Stadt-Büro-Bla." meldet, Mittwoch Nachmittag 4 Uhr auf Besuch des Landgerichts ohne Zutaten auf der Haft entlassen worden. Seitens der Vertheidigung war beim Unterhändler die Haftentlassung des Herrn Basch beantragt und von diesem genehmigt worden. Hierzu hatte jedoch die Staatsanwaltschaft sofort Widerrede eingesetzt, welche jedoch vom Landgericht als unbegründet zurückgewiesen wurde mit der Begründung, daß ein Landgericht als Hafttag nicht angewandt sei.

* Leipzig, 1. März. In der dem Reichsfriseurinnung angehörenden Ritter'sche Redaktionen "Leipziger Zeitung" lese man in einem Artikel über die parlamentarische Lage folgendes: "Erst nach Osten beginnen die entscheidenden Kämpfe und bis dahin möchte bestimmt die Rücksicht auf eine Verständigung. Wir können immer noch nicht annehmen, daß die Regierung, der die Auseinandersetzung keine besseren Chancen für die Militärvorlage bringt, dabei bleibt: Alles oder nichts!"

* Seidenhausen, 2. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin, 3. März. (Telegramm.) Der Reichsstrafgerichtshof hat an den Vorsitzenden des "Reichsgerichts des Gewerbes" im Kreise Wanzenberg, dem Major von Molle und dem Captain von Rein, das orientalische Seminar. Der Kaiser folgte eine halbe Stunde dem Vortrage des Professors Göschel über: "Theorie geographischer Orientierung". Die Vorstellung des vermittelten Lehrförs erfolgte durch den Geheimen Rath Sachau, das fremdländischen Dozenten erschienen in Nationaltracht. Nach fünfzehnminütigem Aufenthalt verabschiedete sich der Kaiser mit dem Ausdruck höchster Beifriedigung.

— Berlin,

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 114, Sonnabend, 4. März 1893. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* Paris, 2. März. Der im Ammaneller verhaftete und nach Nizza gebrachte französische Maximeffizier, dessen Name zu Ehre ist, befindet sich noch in Haft. Was wartet auf die Fortsetzung von Seiten des Ministeriums. Der Verhörsitzung trug ein Rekordurteil des Rothe Verbum-Rats bei sich.

* Mannheim, 2. März. Ein Prozessstreit steht noch vor. „Frankl, Ihr“ bewirkt. Die sozialistische „Volksstimme“ will, das Arbeiterschaft sei mit den Brauern solidarisch, was die Fortsetzung der legenden zu unterstellen.

* Karlsruhe, 2. März. Die Kronprinzessin von Schweden ist heute Nachmittag 4 Uhr nach Italien abgereist. Nach kurzen Sommertagen in Rom wird sie sich zu längerem Aufenthalt nach Mailand begeben. Ihr Sohn ist sehr beschäftigt.

* Nürnberg, 1. März. Eines der bekanntesten Mitglieder des bayerischen Landtages, der Nürnberger Reichstagswahlvertreter Hermann Seidl wird, so scheint die „Frankl, Ihr“, aus vom politischen Leben zurückziehen, aus „Vereinsleben“ aus. In ihm vereinen die Deutschrötschianen gegen einen überzeugenden Hörer; an seine Stelle will die Partei den neuen Bürgermeister von Nürnberg, den gleich gesetzten Herrn Dr. Schuch als Nürnberger Abordneteten im Landtag bringen.

* München, 2. März. Der Verhörsitzungsschluss-Nachschub im Culmannmuster erbrachte die Verlängerung des Sitzungs- auf die Jahre am 1. Februar 1893. Die Nationalisierung der bayerischen Nationalliberalen äußerte der Vorsitzende v. Schaub auf Anfrage Dr. Brendel's, die bayerischen Nationalliberalen würden das als notwendig Erkannt niemals vermessen, wenn sie über Übertragungen bislang der Verhörsitzung ausprochen, das Centrum werde die Entscheidung über die Nationalverfassung bis nach dem bayerischen Landtagssitz verlegen. Zu der Wahlregelung Fußangel's durch die Centrumpartei bemerkte Herr Dr. Sigl:

„Das ist die heutige Regierung jeder, von der Dogmatik der jeweiligen Parteimanns abweichenden persönlichen Ansicht, die Auseinandersetzung jeder politischen Doktrinabilität und Freiheit, die Dogmatik der Partei und der persönlichen Unselbstkosten des Zählens, des politischen Geschichts der Geschichts. Wie sollte nun, was die Auseinandersetzung des Wahlkreises Oberschlesien nun werden, wo der Sultan, so wählen sie den Mann, Herr Betschau, gegen den die Schule des Centrums das Centrum vertritt, und die Centrumpartei, wirtschaftlich als „centrall“ und der „Willkür“ zugrunde erklärt hat.“

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 2. März. (Telegramm.) In Vorbericht soll die Nachricht verbreitet sein, die überraschende Reise des Kaisers nach Toscana dinge mit seiner Regierungswürdigkeit zusammen. — Prinz Ferdinand von Bulgarien ist Krebs? Uhr 55 Uhr mit dem Orient-Express nach Sofia abgereist. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, soll der Sultan des Prinzen bei dem kürzlichen Besuch jenes Besuch den Kaiser gebaut, den Vorsitz zu erhalten, so er dem Sultan den Platz für diesen Gläubigen telegraphiert zur Verlobung des Bürgen übermittelte. In diesem Telegramm, das bis den Morgen überreichte, hat der Sultan unter den herzlichen Ausdrücken die Wertschätzung gebraucht, daß er in der Verlobung des Bürgen ein verhohles Band der Consolidierung Bulgariens schließe.

* Reichenberg, 3. März. (Telegramm.) In einer Versammlung der Glasarbeiter wurde beschlossen, am 6. d. Monat in den Ausstand einzutreten. Der Ausstand gilt allgemein als aussichtslos.

* Pest, 1. März. In der heute Abend abgehaltenen Konferenz der Nationalpartei wurde abwechselweise aufgesprochen, daß keine Notwendigkeit dafür vorliege und daß es auch nicht im Interesse des Landes gelegen sei, bei der bevorstehenden Administrations-Diskussion über das kirchliche Programm zu provoziieren. Es steht bereit, dass alle Seiten bezügliche Aussprachen erfolgt, und da die Regierung seit damals keine konkreten Vorschläge gemacht habe, so ist zu neuen Aussprachen kein Anlaß gegeben. Die Nationalpartei werde nur eine schwache Erfüllung der von der Regierung gemachten Forderungen, damit die im Lande verhörende Ungewissheit ein Ende nehme. Mit Bezug auf die Katholiken-Autonomie wurde eröffnet, daß die Partei die gleiche Unterstützung und daß sie dieser Ansicht auch Zustimmung verleihe.

* Pest, 3. März. (Telegramm.) Abgeordnetenklausur. Der Minister für Arbeiter stellt in der heutigen Sitzung ein

größeres amorphes Kuleben in Aussicht zur Beleidigung der Regierung von Dozan und Thrik. Dozai ist aber erst nach Durchführung der Volksabstimmung und der Konventionsergebnisse, wahrscheinlich erst im nächsten Jahr, aufgenommen werden. Im nächsten Bericht der Regierung nimmt das Haus der Erziehung der Männer der Abgeordneten auf 2400 Gulden und 800 Gulden Wohnungsgelder zu.

Frankreich.

* Paris, 3. März. (Telegramm.) In politischen Kreisen befürchtet man eine erste Krise in Folge der Enttäuschungen des „Figaro“ und des Zwischenfalls Périer-Hauboury. Die Regierung soll nach der am 8. März darüber interessiert werden. — Ein Morgenblatt veröffentlicht die Namen von 150 Journalisten, welche auf Anweisung des ehemaligen Ministerpräsidenten Auguste Panamagelder erhalten haben. Gannat, Journal de Paris“ erhält 25.000 Fr., 4 Redakteure des „Racine“, darüber Victor Simon, Henry Simon und G. Simon, die beiden ersten je 15.000 Fr., der letztere 50.000 Fr., Papauden 25.000 Frands. — Weitere Journale melden, wenn auch unter Vorbehalt, Aktionen in Wien verbreitet worden. — Der „Gazette“ veröffentlicht ein Verbot des Kontos vor dem Unternehmerrichter Franckau, in welchem berichtet wird, wie Cornelius Herz, auf einer Reise nach Frankreich, Entwicklungsversuche machte, indem er ununterbrochen an Dentale telegraphisch Droschen riefste, wenn man ihn nicht vollständig nach seinen Wünschen befriedigte. — In der bisherigen Universität standen vorigen und zehn letzten Demonstrationen gegen Professor Voitier statt. Die Vorlesungen des Professors wurden durch den Kultusminister „Katholisch“ unterbrochen und verbündeten gleichzeitig die Fortsetzung der Vorlesung. Voitier soll den jungen Reichschild der der Bezeichnung einer Assistenzstelle bevorzugt haben.

* Députationskammer. Der Katholikminister Bourgeois erklärte auf eine Anfrage, es wäre nicht, auf welche Weise der „Figaro“ in den Geh. der neuerdings von dem Reichstagsabgeordneten Eichhöfer gelangt ist. Der „Figaro“ werde den Geiste genutzt, um geschäftliche Verfolgung gegenzuwerden. Die Kammer begann durch die Beratung des Gesetzesvorschlags, betreffend die Legalisierung der Bananen-Sellschaft, welche besteht, alle Betätigungen durch einen persönlich ernannten Mandator bei jeder die Interessen der Aktionäre und Interessen von Obligationen betreffenden Frage vertreten zu lassen. Nachdem mehrere Rechte unter Aktionäre verschiedenes zu der Anregung genehmigt wurden, wurde die Fortsetzung der Beratung auf Sonntag vertragt. — Im Senat drohte die Regierung eine Abstimmung ein, in welcher die Bezeichnung der Abstimmung im Gedächtnis von 100.000 Stimmen gefordert wird. (Wiederholung.)

* Bordeaux, 2. März. Heute begann vor dem Sitzungssaal der Provinz des Départementen Rennais gegen den früheren Administrator der „République française“, Denarouze, welcher in der „Gacette“ Rennais bestellt hatte, von dem „Gérols“ 300.000 Fr. für die „République française“ verlangt zu haben. Nachdem Rennais und eine Anzahl Zeugen verhört worden waren, wurde die weitere Verhandlung auf morgen vertragt.

Belgien.

* Brüssel, 2. März. Nach einer kurzen Sitzung vertrat sich heute die Kammer und brach so die Diskussion über das Wahlrecht ab. Es waren noch sechs oder sieben Rezess angemeldet, sämtlich von der gemischten Partei, die alle auf das Wort verzichtete. Der Vorsitz machte große Anstrengungen. Man vermaßt nach der „A. B.“, daß die gehäufte Stimme mit der Regierung verbündet, um die äußerste Linke zu isolieren. Sie bemerkte wenige lebhafte Diskussionen zwischen Graux, Bosse und Vara.

Italien.

* Rom, 2. März. (Telegramm.) Der König empfing heute Nachmittag den deutschen Botschafter Grafen Solms in Audienz. — Der Untersuchungsrichter vernahm den Generaldirektor des Sizilienministeriums Carlo Canto, um seine Auslage über die gegen ihn erhobene Verdächtigung, daß die Banca Romana ihre bestehenden habe, entgegenzunehmen. — Der Mathematiker Professor Maglione wurde mit der Beleidigung der Banca Romana bestraft. — Die im Gefolge des Baron Lazzaroni befindlichen 3000 Actionen der Banca Romana sind derzeit ausgestellt worden, weil Lazzaroni der Bank noch 3 Millionen lire schuldet. — Wie ein briesiges Blatt erfuhr, haben will, hörte ein Minister, welcher sich noch im Dienste befindet, der Banca di Sicilia 70.000 lire. — Ricciardi's Organ „Presto“ bringt unerhörte angebliche Enttäuschungen über den Bankenandal. Das Blatt heißtt mit,

die Staatsanwaltschaft habe beobachtigt, nicht allein gegen Dezerbi, sondern auch gegen vier andere schwer compromittierte Deputierte vorzugehen. Da letztere aber Ministerielle waren, sei das Verfahren eingestellt worden. Dezerbi habe die Regierung versprechen, sie werde den Prozeß niederschlagen, falls er die Opposition anzeige und daß sie der Regierungspartei anhinge. Dezerbi habe dies abgelehnt und sonst seine eigenen Verdienste unterschrieben. Der Generälmajor von „Presto“ ist der Abgeordnete Riccio, ein bekannter Publicist, welcher als Dezerbi's Vertheidiger fungierte. — Die Italiener haben den Schmied an den irredentischen Widerstand gestellt. Herr Tamburini, der schon bei den letzten allgemeinen Wahlen vom Missgeschick verfolgt wurde, hat sich bei der jüngst in Sora veranstalteten Erwählung für die Kammer eine neue Chancce gehofft. Bei 145 abgegebenen Stimmen erhielt er nur 53, gewählt wurde der Graf Francesco Belotti mit 243 Stimmen.

* Der Papst, welcher heute sein 83. Geburtstag feierte, vollendete beginnend sich zur Entgegnung der Misswürde des Kardinal-Collegiums nach dem Abzuge. Der Cardinal Monaco da Valletta gab den Misswünsten der im Saale versammelten Kardinäle Ausdruck. Der Papst antwortete hierauf, indem er in den größeren Worten der glorreichen Heiligenkirche gedachte, welche aus Italisch seine Einheitsbildung namentlich in Rom beginnen werden sollen. Der Papst führt sodann fort, das lasse den Kultus der Kirche verstört und erneute glücklicherweise neue Hoffnungen. Immunitas ecclesiae existentiens drängte der Apostol das Volk, sich zum gemeinsamen Heile des Christentums einzusein zu schließen, was Retung brachte. So dränge das Volk, an diesem Grundsache festzuhalten, ohne welche es wider eine Herrschaft nach einer Gewaltstötung der Ordnung geht. — Die Weltung, Kardinal Gangarossa wird der in Italien eingesetzte König von England vom Papst aus latenterweise demontiert.

Portugal.

* Lissabon, 3. März. (Telegramm.) Seitens der Polizei werden die umfassenden Maßregeln getroffen zur Verhütung der von den Arbeitslosen etwa bedrohlichen Ausschreitungen.

Großbritannien.

* London, 2. März. (Telegramm.) Die Kaiserin Friederike und die Prinzessin Heinrich von Badenburg sind heute Nachmittag in Granada eingetroffen; die anberedt zahlreiche versammelte Menschenmenge begrüßte die beiden Herrschaften mit entzückendem Beifall. Die Kaiserin und die Prinzessin bedankten sich von hier aus zu Wagen nach dem Schloss Belvoir zum Besuch des Herzogs von Rutland. — Das in der Stadt von Bengalen von Unter liegende englische Geschwader hat den Besitz erhaben, in Bereitschaft zu sein, um bei einem Anbruch von Unruhen in Egypten nach Suez abzudampfen. — Die Antiparlamente beklagten, die Regierung in allen wichtigen Anträgen zu unterdrücken, weil sie erkannt haben, daß die Anerkennung der Republik in irgend einem Punkte des Programms der Majorität eine unablässliche Verzettelung der homophile veranlassen würde. Die Adresse, welche die englischen Botschafter dem Papst in Rom übertragen haben, trägt ungefähr 400.000 Unterzeichner. Sie protestiert zum Schluß gegen die Verleumdung des Rechts des heiligen Studios und der peripherischen Freiheit des Papstes und heißt, daß Gott der Papst, durch den Triumph der Gerechtigkeit leben werde. — Der „Standard“ schreibt über die letzte Rede Kaiser Wilhelms II.: Wer konstatuiert mit Freuden, daß die Reden Kaiser Wilhelms immer verständig werden.

* Das Oberhaupt nahm in der ersten Sitzung die vom Bischöflichen Beauftragten auf dem Gothaerger Bericht beruhende Bill betreffend den Kleinkindbetrieb mit geringen Strafen an. Der Vorstand des Gewerbe- und Handels-Konservatoriums schreibt, die Vorlage stelle eine der besten Methoden zur Verhütung des Regenstands dar, bis sie weiter indes das Vorrecht der Vorlage abnehmen, ehe er endgültig über die Bill und deren Einzelheiten urtheile, obwohl das Projekt eine Erhöhung des bestehenden Nutzens zu verhindern scheine.

* Belfast, 3. März. In der Universität in Belfast fand gestern eine von der großen Organisationsvereinigung unterstützte National- und Landesversammlung statt. 3000 Personen waren anwesend. Der Großmeister Kano präsidierte und bezeichnete in einer feierlichen Rede die Universitäts-Vorlesung als Kapitulation und Berath-Verde-Mitter-Promotion anzurechnen, so würden Kundenstaaten und Studenten um seine Entlassung gebeten.

Widerstand gegen die Herstellung eines irischen Parlaments aufzubauen, welche die ganze Irlande laut einer freilichen Fid. erläuterte der Großmeister: „In Namen der Freiheit vertrage ich hiermit diese irische Komiteevorlage!“ Dies geschah unter stürmischem Jubel des Abhanges der britischen Soldaten und der „Royal Inniskilling“ sowie durch die Bildungs-Gildeknechte und Morley's in Begleitung einer großen Menge.

(M. B.)

Norwegen.

* Christiania, 3. März. (Telegramm.) Der Präsident des Vertragslandes wird nächsten Dienstag die von der Fraktion der Linken beschlossene Tagesordnung zur Thronrede im Thorsting einbringen. „Dagbladet“ behauptet, daß alle Mindestansprüche über Übereinkünften in der Fraktion und im Schoße der Regierung erfüllt seien.

Rußland.

* Petersburg, 3. März. (Telegramm.) Zu der hier stattfindenden militärischen Beratung wurden außer General Gordejew, der bereits angemessen ist, den Generalgouverneur von Kasan, die Generalgouverneure von Tschita und von Irkutsk, Generalleutnant Krupnikow, der die Generalgouverneure von Krasnojarsk und von Tomsk, Generalleutnant Krupnikow, der die Generalgouverneure von Omsk und Saratow sowie einige Botschaften in anderen Städten von Norwegen und Schweden. — Die Melanchthon-Schüler Blätter von einem Besuch der russischen Flotte in Havre wird hier die mögliche Erfindung bestreitet. Admiral Kazyatowski weiß sein Ziel lediglich als Vertreter Russlands, wird jedoch mit dem Admiralsschiff die Rückkehr nach Frankreich gar nicht beabsichtigen. — Wie verläuft, in dem Reichstage eine Gesetzesvorlage wegen Abschaffung der löslichen Gültigkeitsregelung gegen die Disziplinar-Begrenzung zugängig?

* Die Presse tritt entschieden gegen die von dem Adel in Petroslawien beantragten Einschärfungsmaßregeln gegen die deutschen Kolonisten auf. Die Zeitungen schreiben, die Majestät sei ein großer Fehler und würde nur zur Umgebung der Reiche führen. Die Ausbreitung des Gewaltbegriffs deutlicher Colonien sei nur auf den Rückgang des russischen Großvaterreiches zurückzuführen. Die Deutschen ziehen am besten, wodurch solle man dieselben in Ruhe lassen.

Orient.

* Belgrad, 3. März. (Telegramm.) Die Pensionierung des Generals Grutis ist in den Kreisen der Radikalen um so mehr Bedürfnis herverufen, als unmittelbar vorher General Grujicic auf allerdies kaltblig herausschaffte. General Grujicic hatte sich grossig, auf die von vom radikalischen Komitee angekühlten Kandidaten für die Stupchitsa zu vertrauen. — Der Minister der entworfener Angelegenheiten ist die Verhandlung betreffend der Handelsverträge mit den Griechenland der verschiedenen Staaten fort. — Die auswärtig vertriebenen Nachrichten über die Nichtauslösung von Wählerarten werden von maßgebenden Seite dabei richtig gestellt, daß die Majestät nur geeignete Wähler angewiesen worden ist, welche mit der Entwicklung ihrer Siedlungen einig sind. Am Abgeordneten seien bisher mehrere Wahlarten verabredet worden als bei den letzten Wahlen. Einige Beschwerden habe der Minister des Innern nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

* Zara, 3. März. Unter 30 Gemeinden der Dalmatia-Tironowa haben telegraphisch die Regierung, sie möge den Metropoliten Clement wegen Hochverrats gerichtlich verfolgen und den Exarchen bestimmen, die Wahl eines neuen Metropoliten zu veranlassen. (M. B.)

* Konstantinopel, 3. März. (Telegramm.) Auf Reaktion eines deutschen Staatsbeamten wurden die denkbaren Kämpfe Schleieringer und Tissier verboten zu sein, zwar wegen unangemessener Verfolgungen. Schleieringer begann im Octauum Schleieringer.

* Istanbul, 2. März. (Telegramm.) Nach den Gerichten, welche heute in Diputatenstufen verurteilt waren, hätte der Primas von Rumänien aus Gefangenheitsstrafen um seine Entlassung gebeten.

Asien.

* Der Schah von Persien Raft Edin beabsichtigt, nach Wiedergabe russischer Blätter, im Frühling nach Rom eine Reise durch Europa zu machen. Am Ende von Teheran soll man mit den Reiseveranstaltern bereit sein. Die Auswirkungen der Reise werden über die Welt ausgedehnt werden. — Die Majestät könne mit indes, wie es steht, die letzte Reise nicht machen, da sie nicht mit der Entwicklung ihrer Siedlungen einig ist. Am Abgeordneten seien bisher mehrere Wahlarten verabredet worden als bei den letzten Wahlen. Einige Beschwerden habe der Minister des Innern nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

* Venedig, 3. März. In der Universität in Venedig sind gestern eine von der großen Organisationsvereinigung unterstützte National- und Landesversammlung stattgefunden. 3000 Personen waren anwesend. Der Großmeister Kano präsidierte und bezeichnete in einer feierlichen Rede die Universitäts-Vorlesung als Kapitulation und Berath-Verde-Mitter-Promotion anzurechnen, so würden Kundenstaaten und Studenten um seine Entlassung gebeten haben. Auch wo er noch nicht das Richtige traf, bat er auf bedeutende Probleme hingewiesen. Venedig möchte er auch seinen Wissenschaftern die Arbeit an. Wertvoll und nicht immer deinem verständig gelungen, heißt er. Wissenschaften, was er entdeckt hatte, ganz verständig und versteckt hinter, so daß nur der Schriftsteller Charisius es finden oder erraten konnte. Wie er sich mit höchstem Ernst ohne alle Nebenabsichten einzufügen auf Fortschreibung der Wahrheit anstrengt, so ließ er auch bei den anderen in wissenschaftlichen Dingen nur einsteigen, wissenschaftliche Arbeit mit Aufsatz und Artikel, nicht mit abschließender Abschrift. Er begnügte sich nicht, wie Gottfried Hermann, mit einer dominatorischen Art, die sich der handchriftlichen Überlieferung gegenüber eine gewisse similesche Freiheit wahrte; er forderte und ließ jedoch die strenge geschichtliche Kritik, die in langwieriger, meistens durch manigfache Hindernisse erschwerte Arbeit mit Aufsatz der verschiedenartigen wissenschaftlichen Hilfsmittel die geläufigste handschriftliche Überlieferung genau prüft, so zunächst zu dem ältesten und erhaltenen Text eines literarischen Werkes gelangt und erst in zweiter Linie unter günstigen Umständen von da aus auf den wirklich ursprünglichen Werktont und auf die ganze Entwicklungsgeschichte des untersuchten Schriftstücks schließen. Wie zu einem hohen Grade hatte dies zwar mehr als hundert Jahre vorher Venedig getan; aber wie Venedig's Biograph Martin Drey prägnant es bezeichnet, was bei Venedig mehr als genial war, heißt er Venedig, was er entdeckt hatte, ganz verständig und versteckt hinter, so daß nur der Schriftsteller Charisius es finden oder erraten konnte. Wie er sich mit höchstem Ernst ohne alle Nebenabsichten einzufügen auf Fortschreibung der Wahrheit anstrengt, so ließ er auch bei den anderen in wissenschaftlichen Dingen nur einsteigen, wissenschaftliche Arbeit mit Aufsatz und Artikel, nicht mit abschließender Abschrift. Er begnügte sich nicht, wie Gottfried Hermann, mit einer dominatorischen Art, die sich der handchriftlichen Überlieferung gegenüber eine gewisse similesche Freiheit wahrte; er forderte und ließ jedoch die strenge geschichtliche Kritik, die in langwieriger, meistens durch manigfache Hindernisse erschwerte Arbeit mit Aufsatz der verschiedenartigen wissenschaftlichen Hilfsmittel die geläufigste handschriftliche Überlieferung genau prüft, so zunächst zu dem ältesten und erhaltenen Text eines literarischen Werkes gelangt und erst in zweiter Linie unter günstigen Umständen von da aus auf den wirklich ursprünglichen Werktont und auf die ganze Entwicklungsgeschichte des untersuchten Schriftstücks schließen. Wie zu einem hohen Grade hatte dies zwar mehr als hundert Jahre vorher Venedig getan; aber wie Venedig's Biograph Martin Drey prägnant es bezeichnet, was er entdeckt hatte, ganz verständig und versteckt hinter, so daß nur der Schriftsteller Charisius es finden oder erraten konnte. Wie er sich mit höchstem Ernst ohne alle Nebenabsichten einzufügen auf Fortschreibung der Wahrheit anstrengt, so ließ er auch bei den anderen in wissenschaftlichen Dingen nur einsteigen, wissenschaftliche Arbeit mit Aufsatz und Artikel, nicht mit abschließender Abschrift. Er begnügte sich nicht, wie Gottfried Hermann, mit einer dominatorischen Art, die sich der handchriftlichen Überlieferung gegenüber eine gewisse similesche Freiheit wahrte; er forderte und ließ jedoch die strenge geschichtliche Kritik, die in langwieriger, meistens durch manigfache Hindernisse erschwerte Arbeit mit Aufsatz der verschiedenartigen wissenschaftlichen Hilfsmittel die geläufigste handschriftliche Überlieferung genau prüft, so zunächst zu dem ältesten und erhaltenen Text eines literarischen Werkes gelangt und erst in zweiter Linie unter günstigen Umständen von da aus auf den wirklich ursprünglichen Werktont und auf die ganze Entwicklungsgeschichte des untersuchten Schriftstücks schließen. Wie zu einem hohen Grade hatte dies zwar mehr als hundert Jahre vorher Venedig getan; aber wie Venedig's Biograph Martin Drey prägnant es bezeichnet, was er entdeckt hatte, ganz verständig und versteckt hinter, so daß nur der Schriftsteller Charisius es finden oder erraten konnte. Wie er sich mit höchstem Ernst ohne alle Nebenabsichten einzufügen auf Fortschreibung der Wahrheit anstrengt, so ließ er auch bei den anderen in wissenschaftlichen Dingen nur einsteigen, wissenschaftliche Arbeit

sein. Ob Kurf. Eddin nach Petersburg kommt, scheint zweifelhaft, wenigstens bezügt die Meldung nur, daß der Behörder Berlin den Aufstand und einige südrussische Städte besuchen werde, während aber über Warschau die Weiterreise nach Westeuropa anzutreten geplant.

Afrika.

* Dem "Daily Chronicle" wird berichtet, daß Tomasz Pasko, der ehemalige Oberste von Egypten, nach London gereist sei, um genössige Angelegenheiten seines Landes, des jungen Abdes, Abd al-Pasko, zu regeln. — Zug in London ausgetragene Meldungen führten zu zweien dem an der Spitze der Sanfisti befindlichen Wahabi und den Dervischen zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei es viele Tote und Verwundete gab. Die Aderessiner führen sich an, die inneren Wirren des Sudan zu einem Einfall in dieses Gebiet zu benennen.

Amerika.

* New-York, 3. März. (Telegogramm.) Cleveland, wohler Palermo Mittags verlassen hatte, traf Abends 6½ Uhr in Washington ein, wo er entzückend empfangen wurde. Bei der Abreise von Palermo hatten sich 2500 Damen zur Verabschiedung eingefunden.

* London, 3. März. (Telegogramm.) Die "Times" schreibt aus Philadelphia: Der Senat zog das Amendement, betreffend die Emission der dreiprozentigen Obligationen, zurück. Das gegenwärtige Gesetz ermächtigt zur Emission der vierprozentigen Obligationen, welche die neue Regierung bald vornehmen wird.

* New-York, 23. Februar. Interessant ist die Erneuerung des Geschäftshabenden Cleveland's, des Herrn Wilkes Shanes Bißel, zum Generalpostmeister. Der 46 Jahre alte, 280 Pf. schwer Herr Bißel hat sich in seinem Leben überzeugt noch mit Politik beschäftigt, und seine Erneuerung wird als Kriegserklärung gegen Mr. Murphy & Co. angesehen. Er ist Cleveland ergeben, und sein Wahlkreispolitischer darf auf einen der vielen laufenden eindrücklichen Posten reihen, die zu seinem Departement gehören. Die mit dem Postamt verbundene Patente geben den Hill-Deutzen ganz verloren. Bißel besitzt eine lebenswichtige Sache, welche in Deutschland durch Erziehung gewonnen hat, gut Deutsch spricht und für Deutsche schwärmt. Diese Erziehung, sowie manche andere Anzeichen deuten darauf hin, daß Cleveland die Bildung einer neuen Partei vorbereiten will, daß er ein System geschaffen habe, durch welches der Konservatismus stabil und von der Politik unabhängig wird — er will, um es kurz zu sagen, ein konserv. erfahrendes Beamtenhaus schaffen oder wenigstens die Schaffung eines solchen möglich machen. — In Topeka, der Hauptstadt des Staates Kansas, spielen sich gegenwärtig schwere Szenen ab. Dort stehen sich seit längerer Zeit die republikanischen und (populistischen) Gold- oder Bauernpartei Mitglieder der Assembly der Stadt-Kapitulation feindlich gegenüber. Jede der beiden Parteien beansprucht, die Mehrheit der Assembly zu belegen, und diese Streit hat dazu geführt, daß sich die Assembly in zwei Hälften geteilt hat, welche gesondert tagen. Gestern ist es nun zum offenen Bruch zwischen beiden Parteien gekommen. Die Republikaner, die absolutisch die Mehrheit in der Assembly besitzen, haben die Befreiung und halten dafür fest. Die Populisten wollen die Republikaner nun mit Hilfe der Staatsarmee vertreiben und haben ihre Anhänger im State aufgefordert, sich zu ihrem Standpunkt zu bewegen. Der Gouverneur, welcher der Republikaner angehört, unterstellt natürlich die populistischen Republikaner-Mitglieder, und man befürchtet, daß es schließlich doch zu Blutvergießen kommen wird, wenn es nicht den bewussten Willen der Bevölkerung gelingt, einen Kompromiß zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen. Lebhaft soll, wie allgemein zugestanden wird, das Recht auf Seite der Republikaner sein.

* Buenos-Aires, 2. März. Die Revolution greift in Rio Grande weiter auf. Die Rio-Grande-Infanteristen nahmen nach ihrem Rückmarsch Dom Pedro, Capachado und San Francisco de Vitoria ein. Der Verlust der Rebellen war unerheblich, da das Gros der Regierungstruppen desertierte und zu den Infanteristen überging. Santanna ist von 2000 Infanteristen umzingelt, der Raum ist Gong. Von Rio Janeiro wurden drei Bataillone nach Rio Grande geschickt.

Reichstag.

(Special-Bericht des "Leipziger Tagblattes")

C. H. Berlin, 3. März.

57. Sitzung vom 3. März, 1 Uhr.

Am Riß des Unterhauses: v. Soettiger, Hof. v. Wartmann, Dr. v. Stephan, Hof. v. Hohenstaufen, Hof. v. Wartmann.

Die zweite Sitzberatung wird fortgelegt mit dem Spezialbericht des Reichskanzl.- und Telegraphenverwaltungs-Bezirks Titel "Eduardineum" benannt.

Abg. Schmidt-Eberleff (dts.): Die Grenzlinie von 15 g für einfache Briefe ist zwischen Befreiung und 20 g erhöht, so daß England soll, nur die Grenze von 100 g erhöhen. Polen kann es nicht für angebracht, die Gewichtsgrenze zu erhöhen, so sollte wenigstens das Porto für Briefe ermäßigt werden, da die Grenze übersteigen.

Soettiger (Dr. v. Stephan): Der Provinzial der Briefe, welche zwischen 15 und 20 Gramm wogen, ist ein großer, fast über 500 Millionen am Tag. Der Ausfall bei Erhöhung der Gewichtsgrenze würde über 5 Millionen West bringen. Bei einem erhöhten Ausfall würde das Reichsdepartement nicht einverstanden sein.

Abg. Riß (dts.): Wollt eine Herabsetzung der Telephongebühren und eine Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Soettiger (Dr. v. Stephan): Der Provinzial der Briefe, welche zwischen 15 und 20 Gramm wogen, ist ein großer, fast über 500 Millionen am Tag. Der Ausfall bei Erhöhung der Gewichtsgrenze würde über 5 Millionen West bringen. Bei einem erhöhten Ausfall würde das Reichsdepartement nicht einverstanden sein.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten mögen man zu einem Salum übertragen, so dass sich die Kosten verteilen nach dem Ort der geistigen Kultur. Nachfolgend eine Kündigung auf die Erweiterung der Reichs-Zentrale. Jeden gestattet werden, die Kosten zu übertragen an eine Centrale. Diese Kosten werden nicht auf die Südmärkte übertragen.

Abg. Riß (dts.): Nach einer Herabsetzung der Telephongebühren und einer Absenkung der Bezugs-Telephonkosten in Südmärkten. Auch die Kosten

Leipziger Tattersall

Reitstall. Ed. Schnupp. Verbandung.
Gesellige engl. Reit-, Jagd- und Wagenpferde, unübertrefflich in
Horn und Gang, leben in gerader Haltung im meistens Stallungen, Gitterstraße 22-24
unter bestem Reitstall und Convent zum Verkauf.

12 Stück gute Arbeitspferde

leichten und schweren Schlägen, von 30 Gold die Nutzlast, darunter auch
2 gute englische Reitpferde,
sind, weil überaus leicht, leicht zu verkaufen. In beständigem Zustand den Mittags-
stunden und Sonntags den ganzen Tag Käfigstraße 9, im Hof.

Durch Stallmeister Quasthoff in Altenburg S. A. bestandene Rüststall unter bestem Reitstall zu verkaufen:
1 spanisch. 1jähr. brauner Wallach
grüner Mähne, gew. 4' 6", für leichtes
Gesicht, sehr nett und ausbaubar.
1 Schweizer Mähne, braune Ausbildung,
5' für mittleres Gesicht, sehr ausbaubar.
Wallach gleiche fünf Jahre alt bei der Trapeze
getrennt.

Billig zu verkaufen

12jährige Rüststall, vollständig sicher bei
der Trapeze und im Gelände, kleine Augen,
Nett und ausbaubar für mittleres Gesicht.
Wallach, Preisgeld-Gold, Käfigstraße 6, I.

Empfohlen wie unten seit 23 Jahren be-
währte feste Vermögensbildung bei Rüststall
bei Goldschmidt zu exzellenter Vermögensbildung
sicher und später abzugeben. - Kaufmuster
und Berliner Pferdehandel werden auf
Wunsch des Käufers gern abgestellt. Käufers
wolle von mir N. 189 in der Käfigstraße
billige Wallache niedergewiegt.

Empfohlen einen frischen Trans-
port von 50 Gold 1. Kl. Reit-
u. Wagenpferden zum Verkauf.
Wallach, Größe und reine Vor-
stellung bekannt.

Rudolf Mosse, Leipzig-Schäfer.

Leipzig, Steffensche Hof-

2 alte gute Arbeitspferde sind zu
verkaufen. Preisgeld-Gold, Rohbarturz.

Wittnau, den 1. März
auf Nach. 3 Uhr im Trans-
port Döllner neuemittender
Rücke mit Rütteln hier ein
und drei folgende Tage zum Verkauf im
Waggonhafen Hof am Oberthor.

L. Käsele & Horn.

Donnerstag, 2. März,
Bors. 10 Uhr ist ein Trans-
port Döllner neuemittender
Rücke mit Rütteln zum Verkauf
hier ein. Albert Herling,
Wickelkinder aus Schäfer bei Döllner,
Oberthorstr. 33, Schwarze Rose.

Gebogenheitsfau.
Sowohl horche Jägerhunde ohne
Hörner mit blauem Band, schönen
blauen Augen (Schäfer) als
von einer reichlichen Familie erlangt hat
an verkaufen Kühhorn, Käfigstraße 9, I.

1 Paar große Auer-Löwen, aus der
Ausstellung zu B. Schäfer, 13. Februar,
Hoch-Garantienhändler, das ist, zu
jeder Versicherung Mindestpreis 5. Spenger,
S. Garant-Garantihändler Gerberstr. 20, II.

Nistfästen
für alle Arten Höhenvögel
verschiedener Vogelarten
die Holzvorkaufsstube von
Otto Voigt,

Tannroda, Thüringen.

Freilicht umfang und patologal.

Geld- und Hypotheken-
Verkehr.

"Germania-Aktion"
gekündigt. Offerten R. 15 postagend.

23.000 A. 4'-4"-5% Wallen zu ersten
Angebot auf ein höhnes, regelmäßiges Haus
mit 34.000 A. Wandfläche hier gekündigt.

Offerten unter R. 38 in die Expedition
billige Blätter erbeten.

15.000 Mark werden auf ein wunderschönes
herausragendes Wohnungsgrundstück gegen
gute Kapital in innerhalb der Rommelsbach oder
Bermittler nach Wittenberg geliefert.

Offerten unter R. 187 in die Expedition
billige Blätter erbeten.

12—15.000 Mark

Inde ich auf mein neu und solid gebautes
Wohnungsgrundstück auf 2. Hauptetage jetzt oder
später zu 5' 6" zu leben. Erste Kapital
45.000 A. Wandfläche 63.430 A. Tag
96.000 A. event. kann weitere Vermögens-
gebilde werden. Wirtschaftliche Ausbildung er-
folgt, p. p. Grundstück trotz jährling über
1000 A. Rente. Zuverlässigkeit verbürgt.

Offerten unter R. 187 in die Expedition
billige Blätter erbeten.

7000 Mark

werden auf ein schönes, bevorzugtes Wohnhaus,
direkt hinter 30.000 A. Spannfelder u. d.
Werttheite 42.000 A. Spannfelder u. d. offerten
R. 1. 188 an die Exped. d. Blätter, erh.

6000—15.000 A. bei 30.000 bis 30.000
Mark habe gegen die 2. Kapital auf meine
Leipziger Wohnung hier jetzt oder später zu
erwerben. Offerten unter R. 187 in die Expedition
billige Blätter erbeten.

20.000 Mark

werden auf ein schönes, bevorzugtes Wohnhaus,
direkt hinter 30.000 A. Spannfelder u. d.
Werttheite 42.000 A. Spannfelder u. d. offerten
R. 1. 188 an die Exped. d. Blätter, erh.

Wegen Vergrößerung des Vermögens
gegen vorliegende Wohnung sofort zu 5'
oder später zu 6' zu leben. Erste Kapital
45.000 A. Wandfläche 63.430 A. Tag
96.000 A. event. kann weitere Vermögens-
gebilde werden. Wirtschaftliche Ausbildung er-
folgt, p. p. Grundstück trotz jährling über
1000 A. Rente. Zuverlässigkeit verbürgt.

Offerten unter R. 187 in die Expedition
billige Blätter erbeten.

50 Mark Demjenigen,

der mir ein sofortiges Darlehen u. 450 A.
auf 3 Monate verleiht. Offerten unter
R. 40 Expedition billige Blätter erbeten.

Mediziner im Staatsbeamten steht gegen
soho 300 A. auf 1. Jahr zu leihen.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Offerten unter R. 12 in die Exped. d. Blätter.

Wiederholung dieser Bedingung.

Die Mädchens mit leichten Gesichtszügen
und hellen Haaren. Gel. u. S. politisch. Bismarck.
Dr. Reinharder, v. Osten und Westen
zu verleihen, fügt zur Ausbildung an der
Schule Stell. W. Off. u. O. 100. G. d. V.
Bett. Röhr. 27. J. alt, der eine
Gesamtheit besitzt, hat viel über
seine Erfahrung bei der Arbeit. Anwärterin aus
Reichenbach ob. Bautzen. Berlin. Off.
unter N. 102 in die Expedition d. Blattes erhielt.

Zur eines jungen Mann (Oberleutnant)

Lehrlings-Stelle
ist der Zeitungsdruck geplant. Offizieren
z. A. 200 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht für Österreiche

kleiner Laden in Petersdorf. Grimm.

Dr. oder am Markt. Offizier u. K. 1037

an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht

per 1. Oktober ca. 500 qm grohe, trockne

Werkstätte. Holzwandverarbeitung

mit 15 Arbeitsplätzen. Vermietung

aus liegen in den Vororten.

Anwärter. Offizieren mit Verhandlungen unter

0. 1 befördert die Expedition d. Blattes.

Pogis. 2 Straßen, 1 Raum, Küche u. Küch.

der 10. J. Nähe des Chausseestraßen im Straßenkreis d. V.

Gesucht. Offizier u. 63 an die Exp. d. V.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

in der Nähe des Waldes eine

möblierte Sommerwohnung

von 4 Zimmern, Küche und Bäderkammer

mit Gartenanlage gehabt.

Seitige Distanz mit Wohnungsschlüssel

oder Nähe eines

Arztes,

aber in einer Klasse oder Garantie für

einen jungen Mann,

Reservierbar, zwei mit Preisen

Offizieren mit Wohnungsschlüssel unter H. 31891 a

an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erhielt.

Eine gute Wohnung mit etwas Gaufon

ist auch gut. Warteliste oder

solche Zeitungen sind zu vernehmen.

Die Zeit von Anfang Mai bis Ende

September wird in Naumburg oder Döbeln

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen: Grosses Militair-Concert

der Capelle des 2. Z. Inf.-Regiments Nr. 139 aus Tödeln unter Wirkung
der mit den großen goldenen Medaillen gekrönten Rgl. Kammerl. Opern-Sängerin
Dr. Camilla Kola aus Bulerach.

Nach dem Concert großer Ball.

C. Trojahn.

Albert-Garten

Heute Sonnabend, den 4. März 1893,
Winterball d. Allgemeinen Turnvereins

V.-Thomanns-Reuerndorf, verbunden mit
großartigem Herren- und Damen-Teigen.

Aufführung 8 Uhr. Morgen Sonntag, den 5. März 1893,

Stiftungsfest des Arbeitervereins zu L.-Anger.

Drei Lilien

Leipzig-Stendeln. Morgen Sonntag —

Grosses Extra-Militair-Concert

Regimentscapelle des Thür. Infanterie-Regiments No. 72

unter persönlicher Leitung des Herrn Stabschauhüters Wendt.

Aufführung 1/2 Uhr. Nach dem Concert großer Ball.

Heute Sonnabend: XI. Stiftungsfest des Vereins Leipziger Zitherfreunde

unter Wirkung des Gesangvereins Liederhain. W. Hahn jun.

Schlosskeller.

Morgen: Grosses Militair-Concert und Ball.
Capelle des 134. Regiments (A. Jähnrich). Ernst Julius.

Morgen Sonntag, den 5. März,
im großen, eleganten,
2000 Personen fassenden Saal

Großes
Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächsischen 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn C. Walther.

Aufführung 1/2 Uhr. (Heiteres Programm.) Unterricht 30.—

Nach dem Concert grosser Ball bis 12 Uhr.

Restaurant, Parterre und 1. Etage neu reservirt.

NB. Sonnabend und Mittwoch Pflanzkuchen (Specialität).

Gose Kohlner. F. L. Brandt.

Gässler-Schlösschen

Morgen Sonntag, den 5. März,
Großes vollständliches Concert und Ball.

C. George.

Alwin Noth's Weinstuben,

Kurprinzstrasse 4.

Prim Holländer Austerm, à la Carte 2.50.

Bachforellen, à la Port. von M. 1.50 an,

täglich frisch eingetroffen.

Von heute an

vorzüglicher Süd-Tyroler Bothwein

im Ausschank.

Restaurant Pechhütte, Ritterstrasse 40.

Heute und morgen Bothwein mit Raden.

Marie verw. Nissen.

Biertunnel, Windmühlenstrasse 35.

kleine Biere: Crostibier und Reis.

Angenehmer Aufenthalt.

Hôtel Deutsches Haus.

Facius, Königsplatz.

Heute Abend.

Thüringer Klöße.

Brotzweckstrasse 307, R. 4. Gelehrtenzimmer.

Mittagstisch.

Kulmbacher Brauhaus,

Petersstrasse 18, Part. und 1. Etage.

Heute Sauerbraten im Klösse. A. Kellitz.

Gastwirthschaft Schöpfel,

3 Dönhstraße 3.

Heute Mittag und Abend stücklich frische Eßbung

Thüringer Klöße.

16 Bl. meist abgez. empfohl. In. Expert.

Biere 3.— frei ins Haas. Carl Ullrich.

Culmbacher Bierstube, Nicolaistr. 51.

Heute Thüringer Klöße.

16 Bl. meist abgez. empfohl. In. Expert.

Biere 3.— frei ins Haas. Carl Ullrich.

Schäfer's Bier- und Speisehaus I. Ranges

Königsplatz 17 (Lehmann's Haus).

Den gezeigten Publikum die ergebene Wohlheit, das ich mit bestem Lage eingezeichnet übernommen habe. Mein großer Angst, welches mich betroffen, erinnert vor mir viele Erinnerungen und bitte ich daher anzusehen zu berichten, indem ich verspreche, zu liefern, was ich irgend kann.

Werlfest ist hieraus ein Hinweis von beschränkter Güte.

Stamm reich an Brot und eine Menge von Spezialitäten.

Eat ungarisches Goulash = 1.— und 2.— Portions zu 50 und 100.—

Eat Regensburger mit Kraut, Salat oder Weißwurst zu Preis 35.—

Jeden Morgen Schinken zu 25.— weitere Spezialitäten nach Stärke und Tafel.

Von 12 bis 3 Uhr: Guten kräftigen Mittagstisch.

Heute grosses Doppel-Schlachtfest.

Von 1/2 Uhr: Weißwurst, Bratwurst, Bratwurst mit Purée und Kraut.

Wurst: Wurstküsse mit Schweinsköpfen, Zapfbraten mit Klößen.

Arme Wurst auch anderem Gewicht.

Bon 3—11 Uhr: Grosses Frei-Concert.

Ohne Entrée und Sammeln.

Schäfer.

Obstmarkt 2. Neu!

Weinstube zum Vater Rhein.

Zub. Mühlhäuser, Dörrle, Weinberg, Freiow, Wein.

Neu!

Lützschener Brauerei.

Heute Schweinstknochen.

Biere hochsehn.

A. Farkert,

Speisewalle, Rothenseerstr. 19. Zug.

zu 100.— und 200.—

28. Februar verloren von Fabrik.

28. Februar bis Centralhalle, Abend, g. Belitz.

28. Februar um 10 Uhr bis 12 Uhr.

28. Februar fortwährend Seiten.

Bildner Drucker, Fenster-

griffe und dinge um Billiges.

Spiegel mit Rahmen unter

2. Februar bis 10 Uhr.

Brüder, die Oberdeutsche, gründet mit

2. Februar 1893 im Domherrenhaus über dem

2. Fe

